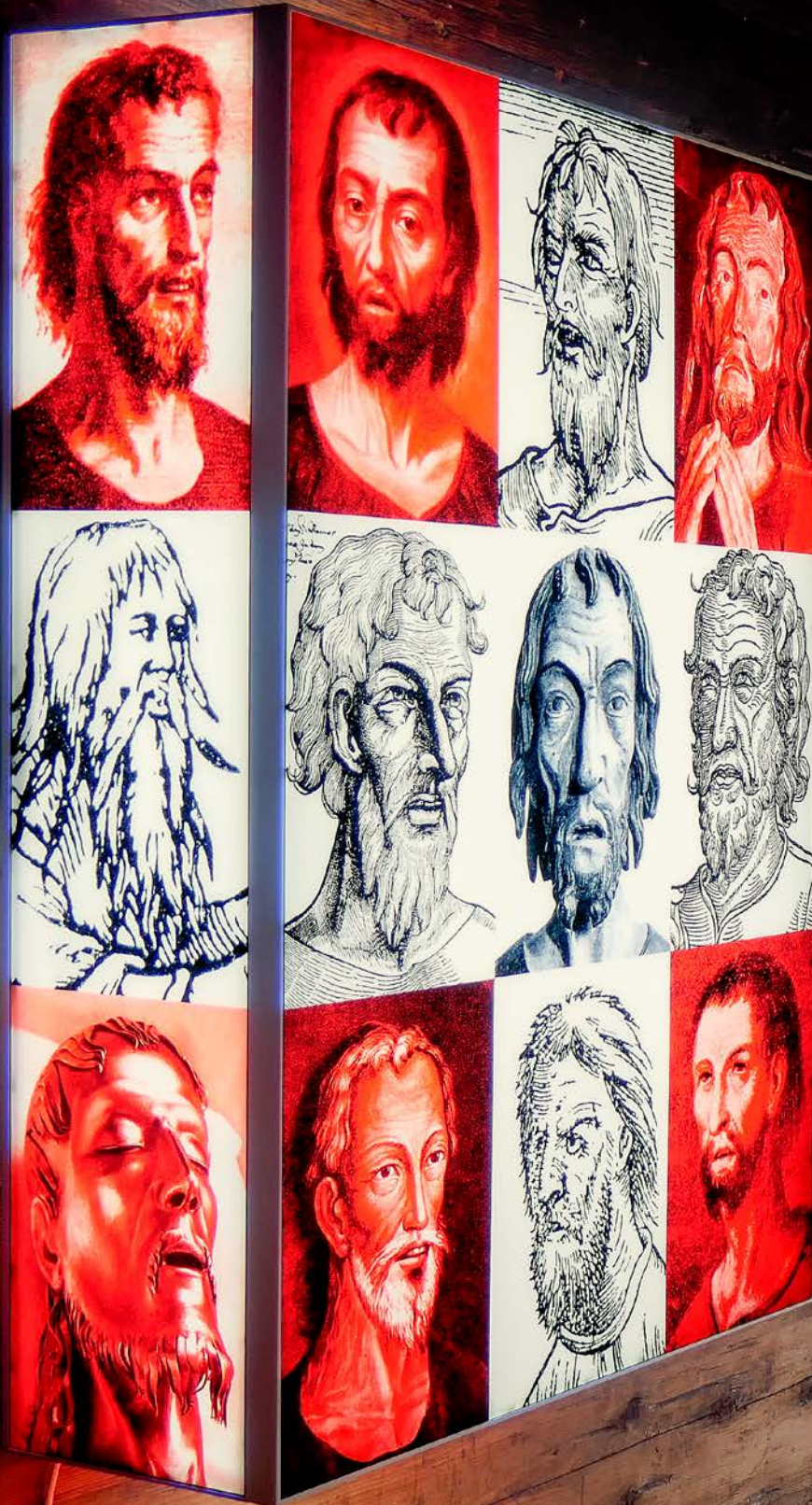




BRUDER KLAUS
Niklaus von Flüe · Dorothee Wyss

CIRCULAR

d2
22



Suche Frieden und jage ihm nach

Bruder-Klausen-Kaplan
Ernst Fuchs

Von einem Bruder Klaus-Verehrer der besonderen Art

Fritz Gloor

Frieden mit der Natur

Ein Tag, der Mut machen soll,
neue Wege zu gehen

Frieden weitete den Blick



Ernst Fuchs
Bruder-Klausen-
Kaplan

«Suche Frieden und jage ihm nach», heisst es im Psalm 34. Das Suchen nach Frieden weitete unseren Blick. Das zeigt schon das Wort «Frieden» in verschiedenen Sprachen.

- Im Deutschen hängt das Wort «Frieden» etymologisch mit «Freund» zusammen. Bis ins 17. Jahrhundert wurde sprachlich nicht zwischen erworbener und angeborener Freundschaft unterschieden, so dass «Freundschaft» und «Verwandschaft» sinngleich gebraucht werden konnten.
- Im biblischen Hebräisch heisst Frieden «Schalom» und bedeutet auch Wohlergehen, Gesundheit, gelungenes Leben in gelungenen Beziehungen.
- Im Russischen bedeutet das Wort мир (mir) sowohl Frieden als auch Welt, Gesellschaft, (nationale) Gemeinschaft. Der berühmte Roman von Leo Tolstoi «Krieg und Frieden» wurde deshalb zuerst auch mit «Der Krieg und die Gesellschaft» überschrieben und übersetzt. Es ist ein Werk, das die katastrophalen Auswirkungen des Krieges auf die Gesellschaft anhand konkreter Menschenschicksale vor Augen führt.

Woran denken Sie, wenn Sie das Wort «Frieden» hören? Sicher nicht zuletzt an den Friedensstifter vom Ranft! Bruder Klaus suchte den Frieden und rief seine Zeitgenossen auch dazu auf: «Seid darauf bedacht, dass ihr immer den Frieden im Auge behaltet.» Dies gelingt uns aber nicht, wenn wir dabei Gott vergessen: «Friede ist immer in Gott, denn Gott ist der Friede».

«Friede ist immer in Gott, denn Gott ist der Friede. Friede kann nicht vernichtet werden, Unfriede aber wird zerstört. Darum sollt ihr darauf bedacht sein, dass ihr immer den Frieden im Auge behaltet.»

Bruder Klaus, 1482

Krieg in der Ukraine, Konflikte in aller Welt, Klima usw. Es ist zum Verzweifeln. Vor lauter Schrecklichem und Negativem kann das Vertrauen in das Gute schwinden. Die Bibel warnt uns davor! Wir sollen uns keine Sorgen machen. Wir sollen vertrauen, dass wir uns in jeder Lage an Gott wenden und ihm unsere Bitten vorbringen dürfen (vgl. Phil 4, 6–7).

Beten wir mit Bruder Klaus für den Frieden in der Ukraine und in aller Welt. Tun wir das Menschenmögliche für den Frieden und leben wir so, als ob wir alle verwandt wären, was wir ja letztlich auch sind. Ohne Frieden funktioniert das Zusammenleben nicht. Es gibt keine echte Gesellschaft und kein gelungenes Leben. Jagen wir dem Frieden nach. Wir dürfen vertrauen: «Friede kann nicht vernichtet werden, Unfriede aber wird zerstört.»

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen, sei es auf Reisen oder in Sachseln oder im Ranft, der ja noch heute «erfüllt ist von der Gegenwart Gottes» (Geri Keller). Seien Sie willkommen bei Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss! Hier weitete sich Ihr Blick!

Ernst Fuchs, Bruder-Klausen-Kaplan

Agenda

Pilgerseelsorge im Ranft

Jeden Freitag von April bis Oktober
Begegnung und Gespräch mit
Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

Pilgerseelsorge in Sachseln

In der Regel jeden Sonntag von
April bis Oktober, in und um die
Pfarr- und Wallfahrtskirche mit
Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

Schweigen und Beten für Frieden

Jeden Freitag, 18.30-19 Uhr
Obere Ranftkapelle

Sonntags-Führungen im Flüeli

Letzte öffentliche Führung 2022:
Sonntag, 2. Oktober, 14 Uhr
Dorfplatz Flüeli, keine Anmeldung

Spirituelle Tag bei Bruder Klaus und Dorothee

Sonntag, 11. September, ab 10 Uhr
Impulse für Pilgerinnen und Pilger
mit Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs
Details auf Seite 4

Bruder-Klausen-Tag

Sonntag, 25. September
Gottesdienste und Festprogramm
in Sachseln, im Flüeli und im Ranft
17 Uhr Feiertags-Ausklang
mit Alphorn im Flüeli

Spirituelle Tag bei Bruder Klaus und Dorothee

Sonntag, 9. Oktober, ab 10 Uhr
Impulse für Pilgerinnen und Pilger
mit Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs
Details auf Seite 4

Frieden – Arbeit und Geschenk

Samstag, 22. Oktober
9.15 bis 14.45 Uhr, in Flüeli-Ranft
Thema: Frieden mit der Natur
Ein Tag, der Mut machen soll,
neue Wege zu gehen.

Saison-Ende Geburts- und Wohnhaus

Montag, 31. Oktober, letzter Tag, von
November bis März ist der Besuch in
den Häusern auf Anfrage möglich.

Friedensgebet im Ranft

1. bis 30. November, jeden Abend
19.30 Uhr, untere Ranftkapelle
Andacht oder Eucharistiefeier

Konzert Kantate Dorothea

Freitag, 11. November, 20 Uhr
Kantate von Joël von Moos,
mit Nadja Räss
Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln
Infos: dorothea.ch

Weihnachtsmarkt Sachseln

Samstag, 3. Dezember
Ausschnitte aus dem restaurierten
Film «Bruder Klaus» von Edwin Beeler
und spirituelle Impulse mit
Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs
alte Krone, Dorfplatz Sachseln und
Pfarr- und Wallfahrtskirche

Neuankunft Friedenslicht im Rahmen des Sachsler Kulturadvent

Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr
Stimmungsvoll-besinnliche Feier,
untere Ranftkapelle

Ranfttreffen Jubla Schweiz

Samstag/Sonntag, 17./18. Dezember
Eine Verschnaufpause bei
Bruder Klaus und Dorothee mitten
im Weihnachtstrubel
Für Jugendliche ab 15 Jahren,
junge Erwachsene und Familien
Jungwacht Blauring Schweiz, Luzern
Tel. +41 41 419 47 47, ranfttreffen.ch

Friedenswanderung Stans – Ranft

Donnerstag, 22. Dezember
5-stündige Wanderung mit Impulsen
14 Uhr Start in Stans
Zwischenhalt in Bethanien
20 Uhr stilles Ankommen im Ranft

**Gottesdienste in Sachseln,
im Flüeli und Ranft sowie alle
aktualisierten Termine auf
bruderklaus.com/agenda**



Neuer Bruder-Klausen-Kaplan



Am 1. September 2022 habe ich meine neue Aufgabe als Bruder-Klausen-Kaplan angetreten. Bruder Klaus begleitet mich schon seit meiner Kindheit. Sein Bild begegnete mir zuerst in der Kirche meines Heimatdorfes Willerzell bei Einsiedeln: kniend vor dem Allerheiligsten. Dann geschnitzt – von meinem Taufgötti, der den Heiligen oft künstlerisch bearbeitete. Und schliesslich vor Ort – bei den alljährlichen Wallfahrten des Bezirks Einsiedeln an die Pilgerstätten in Sachseln.

Seit meiner Zeit als Vikar in Sachseln – vor 20 Jahren – beschäftige ich mich intensiver mit dem Leben von Niklaus von Flüe. Seine Frau Dorothee kam ins Blickfeld, seine Familie, Bruder Ulrich und viele weitere Personen aus dem Umfeld des Heiligen. Niklaus von Flüe ist eine ungemein facettenreiche Gestalt. Wer sich mit ihm befasst, hat wirklich zu tun, um es mit Peter von Matt zu sagen.

Immer wieder begegnete ich auch im pastoralen Alltag Menschen, die eine starke Beziehung zu Bruder Klaus haben: besonders im Bündner Oberland, wo «Fra Clau da Flia» hoch verehrt wird. Aber auch an meiner letzten Pfarrstelle in Lachen. Dort begegnete ich einem der wohl letzten Zeugen der Ereignisse vom 13. Mai 1940 bei Waldenburg. Das Erlebnis hat sein Leben tief geprägt.

Bruder Klaus war ein bedeutender Mystiker, ein Gottesfreund. Jemand, der mit Jesus tief verbunden war. «... der nam Jhesu sig [sigy] uwer gruoss», so beginnen zwei Briefe von Bruder Klaus. Bitten wir um seine Fürsprache, dass der Name Jesus in unserem Land und darüber hinaus nicht vergessen wird. Und fangen wir bei uns an!

Jesus ist unser Friede (vgl. Eph 2,14)!

Ernst Fuchs, Bruder-Klausen-Kaplan

Kaplan Ernst Fuchs wurde 1968 geboren. Er ist in Willerzell bei Einsiedeln aufgewachsen. Nach der Matura studierte er zunächst Slawistik in Bern und Prag und später Theologie in Fribourg und Rom. Nach dem Studienabschluss arbeitete er mehrere Jahre als Pastoralassistent in Zürich und als Diakon in Zerneß GR. Von 2002–2004 wirkte Ernst Fuchs als Vikar in der Pfarrei Sachseln. In dieser Zeit wurde er zum Priester geweiht. Vier Jahre war er Pfarrer im romanischsprachigen Trun GR, bevor er 2008 zum Regens des Priesterseminars in Chur berufen wurde. Von 2012–2022 war Ernst Fuchs Pfarrer von Lachen im Kanton Schwyz.

Neue Mitarbeiterinnen im Wallfahrtsbüro

Nadine Bucher und Gabriela Knapp teilen sich seit Sommer 2022 das 80%-Pensum der Wallfahrtsadministration. Sie sind erste Anlaufstelle für Reservationen und Fragen rund um Bruder Klaus und Dorothee. Herzlich willkommen im Team!



Ruth Jordi führt Nadine Bucher und Gabriela Knapp ein, v.l.

Spirituelle Tage bei Bruder Klaus und Dorothee



Ausschnitt Meditationsbild

Die Begegnung mit Niklaus von Flüe, seiner Frau Dorothee und weiteren Personen im Umfeld des Friedensstifters vom Ranft verhilft auch heute noch zu Begegnungen untereinander und mit Gott. Begegnung soll auch das Ziel der «Spirituellen Tage bei Bruder Klaus und Dorothee» sein. Das Angebot richtet sich besonders auch an Einzelpilgerinnen und -pilger, die einen Moment der Begegnung in ihren Pilgerbesuch einbauen möchten. Es ist ohne weiteres möglich, lediglich an einzelnen Impulsen teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs freut sich auf Sie!

Spirituelle Tage bei Bruder Klaus und Dorothee

Der Bruder-Klausen-Kaplan begleitet Pilgerinnen und Pilger. Die verschiedenen Impulse führen in die Mystik von Bruder Klaus ein. Sein Meditationsbild begleitet durch den Tag. Herzliche Einladung!

Sonntag, 11. September und 9. Oktober 2022

- 10.00 Gottesdienst in Sachseln
- 11.00 Kurzimpuls zum Meditationsbild: Treffpunkt vor der Pfarr- und Wallfahrtskirche
- 14.00 Kurzimpuls in der Pfarrkirche: Treffpunkt vor der Kirche
Anschliessend zu Fuss (oder mit dem Postauto) ins Flüeli
- 15.30 Treffpunkt beim Wohnhaus von Niklaus und Dorothee auf dem Flüeli
- 16.00 Kurzimpuls zum Abschluss in der Oberen Ranftkapelle

Pilgerseelsorge

Der Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs steht für Gottesdienste, Auskünfte, Gespräche und das Beichtsakrament gerne zur Verfügung.

Tel. +41 41 660 12 65, kaplan@bruderklaus.com oder über das Wallfahrtsbüro,
Tel. +41 41 660 44 18, kontakt@bruderklaus.com.

Er ist für gewöhnlich von April bis Oktober am Freitag im Ranft und am Sonntag in und um die Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln anzutreffen.

Hören und sehen, wie Niklaus und Dorothee lebten und bis heute wirken

Dankbar, dass nach dem covidbedingten Rückgang der Gruppenbesuche Führungen wieder stark gefragt sind, wurden im Frühjahr 2022 in Zusammenarbeit mit dem Museum Bruder Klaus neue Guides ausgebildet. Engagiert führen sie nun Pilger, Seminar-gäste, Schulklassen, Pfarreien, Familien-treffen, Vereine etc. ins Leben und Wirken von Niklaus und Dorothee ein und begleiten sie auf dem Weg durch die Wallfahrtsstätten.



Das Angebot der Führungen in diversen Sprachen und Themen finden Sie auf bruderklaus.com oder fragen Sie nach im Wallfahrtsbüro.

Eine Ära geht zu Ende – Jugendunterkunft Bruder Klaus noch bis Oktober 2023

Mit grossem finanziellen Engagement und nur dank wohlwollenden Spen-derinnen und Spendern konnte die Bruder-Klausen-Stiftung am 1. Juni 1991 das «Dach für die Jugend», eine einfache Herberge für Jugend- und Pilgergrup-pen in Betrieb nehmen. Seither wurden unzählige Gruppen und Einzelpilger in der «Jugi» beherbergt. Gästestruktur, Auslastung und Aufenthaltsdauer haben sich stark verändert. Der Betrieb kann seit Jahren nur dank Spendengeldern geführt werden. Die schwierige finan-zielle Lage hat sich seit Corona zuge-spitzt, grössere Investitionen stehen an, zudem wird die Leiterin Mary Staub im Herbst 2023 pensioniert. Deshalb hat sich der Stiftungsrat der Bruder-Klausen-Stiftung schweren Herzens dazu entschieden, den Betrieb der Jugendunterkunft per 31. Oktober 2023 aufzugeben.

Doris Hellmüller

«Friede ist allweg in Gott,
denn Gott ist der Friede und Unfriede wird zerstört.»

Bruder Klaus von Flüe

Frieden – Arbeit und Geschenk

«Klaus und Dorothee, ihr fehlt! Bitte bringt die Kriegstreiber zur Vernunft. Ladet sie zu euch an den Küchentisch ein und hört ihnen zu, sodass sie sich auch gegenseitig zuhören können.» So schreibt ein besorgter Pilger ins Anliegenbuch. Anliegen, die Menschen



Aufbruch zu den Gruppengesprächen

heute in den Ranft und ans Grab in Sachseln tragen, sind Grundlage des im Frühjahr gestarteten Projektes «Frieden – Arbeit und Geschenk». Die zentrale Frage ist immer: Welche Friedensbotschaft klingt aus dem Ranft auf die Fragen der Menschen heute? Das Konzept: hinhören und wahr-nehmen, vertiefende Gespräche mit Raum und Zeit für eigene Fragen und Erfahrungen. Nachdenken beim stillen Abstieg in den Ranft und sich dann mit dem «Impuls aus dem Ranft» er-mutigen lassen für eigene Schritte im Leben. Der «Impuls aus dem Ranft» der Früh-jahrsveranstaltung vom 2. April 2022 zu den Themen Gesundheit, Beziehung, Schule und Arbeit, Gesellschaft, Spiritu-alität ist auf der Webseite zu finden.



Link zur Website bruderklaus.com
Frieden – Arbeit und Geschenk:
<https://is.gd/QgTPne>

Nächste Veranstaltung:

Frieden mit der Natur

22. Oktober 2022, 9.15-14.45 Uhr,
Programm auf Seite 12.

Schweigen und Beten für Frieden

Aus aktuellem Anlass lädt der «Förder-verein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss» seit März 2022 und bis auf weiteres jeden Freitag von 18.30 bis 19 Uhr zum gemeinsamen Schweigen und Beten in den Ranft ein.

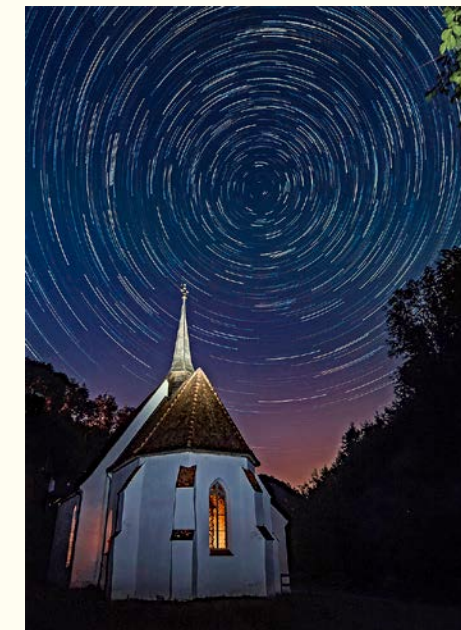
Friedensgebet im Ranft

Frieden, Stille und Gebet: das ist der Ranft. Authentisch und echt wie einst bei Bruder Klaus. Das ganze Jahr über steigen Menschen hinunter in die Schlucht, lassen sich von der Frie-densbotschaft berühren, suchen Rat, danken für das erhörte Gebet. Auch dieses Jahr finden im November Friedensgebete oder Friedensmessen im Ranft statt. Die Gestaltung variiert, je nachdem wer den Gottesdienst vorbereitet, die zentrale Botschaft bleibt: das Gebet um Frieden. Frieden, dieses wertvolle, zerbrechliche Gut, nach dem wir uns alle sehnen und das die Welt so dringend braucht. Frieden in Familie und Gemeinschaft, in Kirche und Welt.

Neu bereits um 19.30 Uhr

1. bis 30. November, jeden Abend, in der unteren Ranftkapelle. Interessierte, die ein Friedensgebet gestalten möchten, melden sich im Wallfahrtsbüro.

Programmangaben auf
bruderklaus.com/agenda



Neuankunft Friedenslicht im Rahmen des Sachsler-Kulturadvents

Stimmungsvoll-besinnlich feiern wir die Neuankunft des Friedenslichts aus Bethlehem im Rahmen des 2. Sachsler Kultur-Adventskalender im Ranft.

Programm auf bruderklaus.com/agenda
11. Dezember 2022, 17 Uhr, untere Ranftkapelle

Friedenswanderung Stans – Ranft

22. Dezember 2021: ein prächtiger Wintertag, trocken und kalt. Gut 20 Menschen, winterlich gekleidet, treffen sich auf dem Dorfplatz Stans NW. Startklar für die erste Friedenswan-derung des Fördervereins. Wie einst



Pfarrer Amgrund 1481 laufen sie in den Ranft. Zu Fuss, unterwegs vom Tag in die Nacht, in stillen Gedanken an Frieden und an die Bedeutung des Friedensstifters Bruder Klaus, in Gedanken auch, was Frieden heute bedeutet.

In Erinnerung an das Stanser Ver-kommnis lädt der Förderverein auch am 22. Dezember 2022 zum Gang in den Ranft ein:

14 Uhr Treffpunkt, Dorfplatz Stans
5-stündige Wanderung
Stilles Eintreffen im Ranft, Besinnung

Anmeldung im Wallfahrtsbüro,
kontakt@bruderklaus.com

Doris Hellmüller

Ein Bruder Klaus-Verehrer der besonderen Art

«Bruder Klaus von der Flüe war, wenn je einer, ein heiliger Mann, Unterwalden aber nicht reich und Rom nicht edel genug, ihn unter die Kanonisierten zu bringen; doch sein Altar ist ewig in Gemütern, die ihn fassen.»

Johannes von Müller, 1780



Fritz Gloor
ref. Pfarrer i.R.,
Autor «Bruder
Klaus und die
Reformierten»

Noch zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts galt Johannes von Müller (1752-1809) als einer der bedeutendsten schweizerischen Geschichtsschreiber. Inzwischen sind sein Name und sein Werk längst in Vergessenheit geraten. Nichtsdestoweniger sind die Worte, mit denen Müller in seinen «Geschichten schweizerischer Eidgenossenschaft» den Einsiedler vom Ranft gewürdigt hat, gerade im Gedenkjahr der Heiligsprechung eine Betrachtung wert. Geschrieben hat er sie in einer Zeit, in der die Kanonisierung von Bruder Klaus nach mehreren vergeblichen Anläufen für längere Zeit kein Thema mehr war. Die Frage, ob es eines Tages doch noch so weit kommen würde, dürfte den studierten evangelischen Theologen Müller wenig bis gar nicht beschäftigt haben, zumal er jeder Form von kirchlicher Religiosität – auch seiner eigenen Konfession – äusserst distanziert gegenüberstand. Aber er war unzweifelhaft ein begeisterter Bruder Klaus-Verehrer. In seinem Studierzimmer in Kassel, wo er nach einem bewegten Leben seine letzten Jahre verbrachte, hing ihm gegenüber ein Bild des Mannes, in dem für ihn Gottverbundenheit und Vaterlandsliebe zur Einheit gelangt waren.

Mitbegründer des schweizerischen Nationalmythos

Der gebürtige Schaffhauser Johannes Müller, der 1791 vom deutschen Kaiser in den Adelsstand erhoben wurde, gehörte als Historiker zu den Verfechtern der eidgenössischen «Befreiungstradition». An der Historizität der nationalen Gründungslegenden zweifelte er nicht; vielmehr verstand er es, die Heldensagen von Wilhelm Tell, Arnold von Winkelried und anderen auf farbige und berührende Weise zu erzählen. Dass Bruder Klaus persönlich auf der Tagsatzung von Stans erschienen war und mit seiner vermittelnden Rede einen – wie Müller sich ausdrückte – überraschenden Sieg über den Neid und den Eigennutz der Eidgenossen errungen hatte, war für ihn eine ebenso unumstössliche Tatsache wie der Rütli Schwur. Mit seiner Geschichtsschreibung verfolgte er das Ziel, «die Liebe des Vaterlandes und seiner verschiedenen Konstitutionen [zu denen primär das Stanser Verkommen gehörte, in dem er den auf Bruder

Klaus zurückgehenden Grundsatz des nationalen Ausgleichs erkannte] zu befördern».

Als Mitglied der «Helvetischen Gesellschaft», einer überkonfessionellen Verbindung aufklärerisch gesinnter Patrioten, setzte er sich für die Ausbildung eines von edler Vaterlandsliebe getragenen neuen Nationalgefühls und den eidgenössischen Zusammenhalt ein. In seinem Umfeld entstand das seinerzeit viel gesungene Bruder Klaus-Lied «Er war ein Heiliger und war ein Held» des reformierten Pfarrers und Schriftstellers Johann Kaspar Lavater. Auch der Umstand, dass gegen Ende des 18. Jahrhunderts mehr und mehr katholische Theologen in Predigten und Schriften den Einsiedler vom Ranft nicht bloss seiner religiösen Tugenden, seiner Askese, seiner Visionen und geistlichen Prophezeiungen wegen priesen, sondern auch als Vordenker eines eidgenössischen Patriotismus zu rühmen begannen, ist wohl nicht zuletzt auf den Einfluss von Müllers suggestiver Geschichtsdarstellung zurückzuführen.

Bruder Klaus in Walhalla

Bei aller Vaterlandsliebe wurde die Schweiz dem quellenkundigen Historiker, schreibgewandten Publizisten und eloquenten Redner Müller schon früh zu eng. Als knapp Dreissigjähriger lehrte er in Kassel, später wirkte er als Hofrat und Bibliothekar in Mainz und in Wien. Neben der Arbeit an seinen «Geschichten schweizerischer Eidgenossenschaft», die ihn bis zu seinem frühen Tod 1809 begleitete, beschäftigten ihn universalhistorische Studien und verschiedene diplomatische Aufgaben im Dienst deutscher Königs- und Fürstenhäuser. Den bayrischen Kronprinzen und späteren König Ludwig I. unterstützte er bei seinem Vorhaben, einen Ehrentempel für die grössten deutschsprachigen Persönlichkeiten aller Zeiten zu errichten. Die sogenannte «Walhalla» wurde zwar erst Jahre nach Müllers Tod in der Form eines griechischen Tempels über dem Donautal bei Regensburg erbaut. Bei der Auswahl der 160 Persönlichkeiten – Kaiser und Könige, Feldherren und Gelehrte, Dichter und Künstler, die darin mit einer Marmorbüste verewigt wurden – hatte er jedoch seine Hand



Johannes von Müller, Gemälde von Anton Wilhelm Tischbein (?), 1787/88

im Spiel. Daher kommt es nicht von ungefähr, dass in dieser pangermanischen Ruhmeshalle auch der Eidgenosse Bruder Klaus einen Platz fand – eine Ehrung, die dem Einsiedler vom Ranft wohl eher peinlich gewesen wäre. Grosse Beachtung fand dieser seltsame Seitentrieb der Bruder Klaus-Verehrung allerdings weder in Deutschland noch darüber hinaus. Immerhin bleibt festzuhalten, dass Niklaus von Flüe dank Müllers Umtriebigkeit im Walhalla-Tempel die erste und zugleich einzige überkonfessionelle Gedenkstätte erhielt, die ihm jemals errichtet wurde.

«Bruder Klaus war, wenn je einer, ein heiliger Mann...»

In jeder Hinsicht überkonfessionell verstand Johannes von Müller auch das Prädikat «heilig» in seiner historischen Würdigung des Lebens und Wirkens

von Bruder Klaus. Seine Bemerkung, dass Unterwalden nicht reich und Rom nicht edel genug gewesen sei, den eidgenössischen Versöhner und Friedensstifter heiligzusprechen, ist zweifellos nicht – wie man auf den ersten Blick meinen könnte – als ein Ausdruck des Bedauerns zu verstehen, sondern vielmehr als ein ironischer Seitenhieb an die Adresse der römischen Kurie. An der formellen Kanonisierung des Eremiten durch den Heiligen Stuhl lag dem religiösen Freigeist Müller nichts. Nach seiner Überzeugung bedurfte das heiligmässige Leben und Wirken von Bruder Klaus keiner kirchenamtlichen Bestätigung. Nichts bringt dies deutlicher zum Ausdruck als der Satz, mit dem er seine Darstellung abschloss: «Sein Altar ist ewig in Gemütern, die ihn fassen.» Nicht die dogmatisch-kirchenrechtliche Erhebung zur Ehre der Altäre macht einen

Menschen, wie Bruder Klaus einer war, zu einem Heiligen, sondern allein das, was einen jeden und eine jede beim Andenken an ihn im Innersten der Seele bewegt.

In diesem Sinne sind Johannes von Müllers Worte durchaus modern. Nicht erst im Gedenkjahr 2017 hat sich gezeigt, dass heute viele spirituell suchende Menschen in Bruder Klaus eine Leitfigur finden, ohne dass sie sich auch nur im Geringsten für die ausgetretenen Pfade der kirchlichen Heiligenverehrung und ihrer Rituale interessieren. Es ist eine Ironie der Geschichte, dass die Heiligsprechung von Bruder Klaus dem Kampf gegen die Säkularisierung und die damit verbundene «Loslösung vom Glauben und Gottesdienst» nicht den Auftrieb verlieh, den sich Papst Pius XII. 1947 davon erhofft hatte, während der Einsiedler vom Ranft auch in einer immer weltlicher werdenden Welt seine Strahlkraft bewahrt hat.

«So schreibt kein Historiker mehr...»

Der «Mythos Schweiz», den Johannes von Müller mit seiner Geschichtsschreibung massgeblich geprägt hat und in dem Bruder Klaus eine wichtige Rolle spielte, ist längst verblasst. Über den in manchem fiktiven Charakter von Müllers sprachgewaltiger Schilderung der Anfänge der Eidgenossenschaft besteht heute weitgehend Einigkeit. «So schreibt kein Historiker mehr, glücklicherweise, aber schade ist es doch», kommentierte vor Jahren Peter von Matt den eigenwilligen Stil des grossen Gelehrten und Patrioten. Das gilt auch für Müllers Ausführungen über Bruder Klaus.

Der Präsident berichtet

In einem würdigen und einfachen Rahmen feierten wir Mitte Mai 75 Jahre Heiligsprechung von Bruder Klaus. Zusammen mit der Kirchgemeinde und der Pfarrei Sachseln war der Förderverein für das Fest- und Rahmenprogramm verantwortlich.

Die Vorabendfeier in Flüeli-Ranft, der Festgottesdienst am Sonntag in der Pfarrkirche mit der Ehrenpredigt von Kardinal Kurt Koch und die Teilnahme von Bischof Josef Bonnemain sowie der Regierungsdelegationen der Zentralschweizer Kantone, der Präsidien der Obwaldner Gemeinden und der kirchlichen Organisationen, wiesen

sprechung vertiefen: Kabinettausstellung «Heiligsprechung 1947» im Museum Bruder Klaus, Vortrag von Pfr. Fritz Gloor «Bruder Klaus auch *unser* Heiliger?» die reformierte Sicht auf die Heiligsprechung (siehe auch Seite 6 und 7), Podium zum Film «Bruder Klaus» von Edwin Beeler. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht.



Mitgliederversammlung, 21. Mai 2022

auf die Bedeutung dieses Gedenkens hin. Der Volksapero nach dem Gottesdienst wurde sehr geschätzt, ebenso die Bilder und Erinnerungen von Zeitzeugen.

Mit diversen Rahmenveranstaltungen wollten wir die Thematik der Heilig-

An der Mitgliederversammlung vom 21. Mai 2022 wurden Rechnung 2021 und Budget 2022 gutgeheissen. Der neugewählte Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs stellte sich vor. Anschliessend gab Filmemacher Edwin Beeler Einblick in die Entstehung des Films «Bruder Klaus» in den Jahren 1990/91.

Der Förderverein hat die Restauration und Digitalisierung dieses aufschlussreichen Films unterstützt. Nun dürfen wir uns freuen, dass das einzigartige Zeitdokument in neuer Frische gezeigt werden kann.

Unser Projekt «Frieden – Arbeit und Geschenk» hat durch den Ukrainekrieg eine besondere Aktualität erhalten. An der ersten Veranstaltung vom 2. April 2022 auf dem Flüeli, wurden die Teilnehmenden einfühlend zu einer vertieften Auseinandersetzung mit der vielfältigen Friedenthematik hingeführt. Mit Vorfreude schaue ich auf die nächste Veranstaltung vom 22. Oktober zum Thema «Frieden mit der Natur». Wir dürfen gespannt sein! Aus aktuellem Anlass ist jeden Freitag im Ranft weiterhin «Schweigen und Beten für Frieden» angesagt.

In den Gottesdiensten vom Sonntag, 20. März sowie an der Vorstandssitzung vom 21. März haben wir Kaplan Josef Rosenast verabschiedet. Dass wir bereits ab 1. September 2022 wieder einen Bruder-Klausen-Kaplan haben, ist sehr erfreulich und absolut nicht selbstverständlich. Ich danke dem Generalvikariat, dem Bischofsrat und allen, die zu dieser Lösung beigetragen, haben ganz herzlich.

Unsere Wallfahrtssekretärin Ruth Jordi hat eine neue berufliche Herausforderung gesucht und per Ende Juni die Stelle verlassen. Wir bedauern ihren Weggang sehr und wünschen ihr alles Gute auf dem weiteren Berufsweg. Erfreulicherweise konnten wir fürs Wallfahrtsbüro Gabriela Knapp und Nadine Bucher gewinnen. Wir wünschen den beiden neuen Mitarbeiterinnen viel Freude und einen guten Start.

Unseren Mitarbeitenden und allen rund um Bruder Klaus Engagierten sage ich einfach: Herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz.

Franz Enderli, Präsident

Im Gespräch mit Vorstandsfrau Evi Rossacher

Evi Rossacher, pensionierte Lehrerin, wohnhaft in Kerns, engagiert in Kirche und Gemeinde, fühlt sich immer noch stark mit der Schule verbunden, ist regelmässig am Hüten der fünf Grosskinder und lässt sich gerne auf Neues ein.

Was bedeuten dir Bruder Klaus und Dorothee?

Geprägt durch eine extrem fromme Erziehung kenne ich Bruder Klaus als «fassbaren» Heiligen und sein Leben und Wirken schon lange.

Doch in der Auseinandersetzung mit der Biografie seiner Frau Dorothee wird mir vieles verständlicher. Tiefe Spiritualität kann auch innerhalb einer Partnerschaft gelebt werden. Das Ehepaar gibt durch sein Beispiel Kraft, an sich selber zu glauben und hie und da auch mutig unbekannte, unbequeme Wege zu gehen.

Dorothee beeindruckt mich sehr. Bewundernswert, wie sie ihren Mann unterstützte und ihm Raum gab, nur für Gott und die Menschen da sein zu können.

Bruder Klaus lehrt mich immer wieder, dass ich «zuhören» muss, um an die Menschen heranzukommen. Ich gehe jedes Jahr mindestens einmal von zu Hause in den Ranft und deponiere auch sonst immer wieder meine Sorgen und meine Dankbarkeit bei ihm. Die Besuche im Ranft fühlen sich wie kleine, wertvolle Auszeiten an.

Weshalb engagierst du dich im Vorstand?
Das Ziel, auch den nächsten Generationen Impulse und Angebote zur friedlichen Auseinandersetzung bieten zu können, macht die Arbeit in diesem Gremium spannend und bereichernd.

Gerade in der heutigen Zeit müssen Gelegenheiten und Unterrichtsmaterial zur Verfügung stehen, damit Jugendlichen der Zugang zu Biografien von herausragenden Persönlichkeiten, wie Niklaus von Flüe und seine Frau

Dorothee Wyss es sind, leicht und attraktiv bleiben.

Was sagst du zur Mitarbeit beim Projekt «Frieden – Arbeit und Geschenk»?
Hochmotiviert und mit Freude arbeite ich in dieser Projektgruppe mit. Die Möglichkeit, durch unsere Angebote unter dem Motto «Frieden – Arbeit



Präsident Franz Enderli und Vorstandsfrau Evi Rossacher

und Geschenk» Menschen in ihren Anliegen ernst zu nehmen und sie zu unterstützen, ihnen Impulse zu geben, Frieden in ihrer Umgebung aktiv zu leben, ist herausfordernd, spannend und lohnend. Denn: «Wer mit sich selber im Frieden lebt, gibt ihn auch an seine Umgebung weiter.»

Freiwilligen sei Dank



«Der CIRCULAR-Versand ist für mich ein Highlight. Ich helfe mit aus Solidarität, wegen dem tollen Wallfahrtsteam und in Verbundenheit mit Bruder Klaus und Dorothee.» Rosmarie

Mit dem CIRCULAR (Auflage knapp 14 000, in D, F und I) werden Freundinnen und Freunde von Bruder Klaus und Dorothee zweimal im Jahr erreicht. Das Heft wird im März und September verschickt und liegt am Wallfahrtsort kostenlos auf.

Der Versand ist eine Grossaktion. 15 bis 20 Freiwillige sind einen ganzen Tag im Einsatz. Sie verpacken in 130 Arbeitsstunden die 11 550 Kuverts. Freiwillig für ein feines Znüni, ein einfaches Mittagessen und einen grossen Dank. In Kisten reisen die Kuverts zur Post. 225 werden nach Österreich, 1 800 nach Deutschland, 200 in nicht deutschsprachige Länder und rund 9 000 an Schweizerkontakte verschickt. Knapp die Hälfte sind Mitglieder im Förderverein und unterstützen mit ihrem Jahresbeitrag ab CHF 20 unsere Aufgaben am Wallfahrtsort und im weltweiten Netzwerk. Auch Sie?

Kollektivmitglied KLB Bayern ehrt langjährige Diözesanvorsitzende

Sichtlich gerührt nahm Maria Weidenhiller, langjährige Diözesanvorsitzende der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) Eichstätt die Bruder-Klaus-und-

Flüeli als junge Dorfhelferin organisiert und begleitet. Wie viele es waren, weiss sie selbst nicht genau. Auch im Juli 2022 weilte sie mit einer Pilger-



Maria Weidenhiller, mit Medaille und Blumen

Dorothee-Medaille der KLB Bayern Mitte Mai 2022 entgegen. Die Verleihung fand vor der Bruder Klaus-Stele des Skulpturenwegs der Landvolks-hochschule am Petersberg statt. Bereits während ihrer Landjugendzeit kam Maria Weidenhiller mit Bruder Klaus in Berührung. Seither nimmt der Schweizer Friedensstifter in ihrem und dem Leben ihres Mannes eine wichtige Stellung ein. Unzählige Pilgerfahrten hat Maria seit ihrem ersten Besuch im

gruppe der KLB mehrere Tage bei Bruder Klaus und Dorothee in Flüeli-Ranft und führte sie durch die Stationen im Leben von Niklaus und Dorothee in der nahen Umgebung.

Mit der Medaille zeichnet die Landvolkbewegung jährlich verdientes, jahrelanges ehrenamtliches Engagement aus. Maria Weidenhiller ist eine ehrenvolle Medallienträgerin. Wir gratulieren herzlich.

Kathrin Morisoli spricht in Bolsena (I) über Bruder Klaus

Am 3./4. Juni 2022 fand in Bolsena bei Orvieto (Lazio, Italien) eine internationale Zusammenkunft katholischer Bruderschaften statt. Etwa 40 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Bruderschaften aus dem lateinischen Teil Europas versammelten sich in der kleinen Stadt Bolsena, um sich über



Kathrin Morisoli stellt Bruder Klaus vor

«eucharistische Wunder» auszutauschen.

Bruderschaften sind im Mittelalter entstanden und noch immer in vielen Pfarreien präsent, wo sie sich unter anderem um die Gestaltung von Festgottesdiensten und Prozessionen kümmern, z.B. an Fronleichnam. Dieses Hochfest zu Ehren des Leibes Christi, der nach katholischem Glauben in der Eucharistie präsent ist, wurde 1264 von Papst Urban IV. eingeführt, nachdem sich in Bolsena ein «Blutwunder» ereignet hatte, bei dem an einer konsekrierten Hostie Blut sichtbar wurde.

An der Zusammenkunft der Confraternite in Bolsena wurde auf Anregung einer Bruderschaft aus dem Tessin

auch Bruder Klaus vorgestellt, der sich zwanzig Jahre lang nur von der Eucharistie ernährt hatte und somit unter die Kategorie der eucharistischen Wunder fällt. Am öffentlichen Vortrag von Kathrin Morisoli, Vorstandsmitglied des Fördervereins aus der Schweiz, erfuhren die Teilnehmenden vom Leben und Wirken von Niklaus von Flüe. Auf grosses Interesse stiess auch die Figur von Dorothee Wyss und insbesondere die inspirierende Rolle des Ehepaars Niklaus und Dorothee für die heutige Zeit. In der gut besuchten Ausstellung, welche die Tagung ergänzte und bis zum 20. Juni 2022 in der vielbesuchten Ausflugs- und Pilgerstadt öffentlich zugänglich war, fand San Nicolao della Flüe einen prominenten Platz.

Heiligsprechungs-Jubiläum auch im Jura gefeiert

Den 75. Jahrestag der Heiligsprechung von Bruder Klaus feierten Bruder Klaus-Freunde im Kanton Jura am 15. Mai 2022 mit einer Messe in der



Festlich geschmückter Altar in Vermes

Kirche von Vermes JU. Am liebevoll geschmückten Altar – mit einer Bruder Klaus-Statue sowie dem Banner in den päpstlichen Farben – zelebrierte Abt Antoine Dubosson den Festgottesdienst. Stärkende Momente des Friedens verbunden mit Musik und dem Gebet von Bruder Klaus «Mein Herr und mein Gott.»

Leuchtbild «Bruder Klaus»

Inspiriert von der mystisch-asketischen Ausstrahlung von Niklaus von Flüe hat der Münchner Künstler Philipp Schönborn 2020 einen Leuchtkasten (106×70×28 cm) mit aussagestarken



Leuchtbild im Geburtshaus im Flüeli Portraitbildern geschaffen. Die Installation begann ihre Reise durch die Schweiz im September 2021 im Dom von St. Gallen, wurde dann in der Klosterkirche Einsiedeln gezeigt, bevor sie vom 1. Mai bis 18. September 2022 im Geburtshaus in Flüeli-Ranft den Geist von Niklaus auftankte. Zum Festtag von Bruder Klaus am 25. September wird das Bild in der Bruder Klaus-Kirche Bern leuchten. Geplant ist, das Kunstwerk an weiteren Orten zu zeigen. Sind Sie interessiert, das Bild temporär auszustellen? Dann melden Sie sich direkt bei Philipp Schönborn (schoenborn@muenchen-mail.de).

Wie kommt Bruder Klaus in den Senegal?

Die katholische Landvolkbewegung (KLB) Augsburg und weitere Diözesanverbände aus Bayern unterstützen seit Jahren Projekte im Senegal. Auf Initiative des Ortspfarrers der Gemeinde Diouroup und der Diözese Dakar entstand zwischen 1995/96 und 2006 eine



Fröhliches Feiern der Bruder Klaus-Gemeinde in Fa Sakhor, Senegal

Kirche für die christliche Gemeinschaft in Fa Sakhor, tatkräftig unterstützt von der KLB Augsburg. 10 Jahre, eine lange Bauzeit. Das liegt daran, dass der Kirche über mehrere Regenzeiten das Dach fehlte und sich deshalb die Fertigstellung wegen Sicherungsarbeiten verzögerte.

Der damalige Geschäftsführer der KLB, Hans Mayer, schlug vor, die neue Kirche dem Schweizer Friedensstifter Niklaus von Flüe zu weihen. Mayer überzeugte die senegalesischen Partner. Sie Bruder Klaus-Kirche ist bis heute das Zentrum der lebendigen Gemeinde Fa Sakhor.

Eine weitere Freude: Auch der Beginn der alljährlichen Augsburger-Wallfahrt ins Flüeli fällt in die Zeit von Geschäftsführer Hans Mayer. Möge die verbindende Tradition noch lange lebendig bleiben!



<https://bruderklaus.com/foerderverein-netzwerk/>

Bruder Klaus-Film der Nachwelt erhalten

Dank Restaurierung und Digitalisierung bleibt der Dokumentarfilm «Bruder Klaus» des Luzerner Regisseurs Edwin Beeler von 1991 der Nachwelt erhalten. Rund um die Feierlichkeiten «75 Jahre Heiligsprechung» lief der Film im Mai/Juni 2022 in Zentralschweizer Kinos. Dass Niklaus von Flüe und seine Friedensbotschaft auch heute ein breites Publikum interessiert, bewiesen zudem die über 100 Teilnehmenden am Film-Abend mit Podium am 3. Juni in Sachsln. Sie liessen sich berühren von den klugen Worten, vom bedächtigen Tempo und waren fasziniert von den langen Einstellungen des Films. Ein Zeitdokument, das politische Haltung und Spiritualität mit Aussagen verbindet, die heute nicht weniger dringlich sind wie 1991. Ein Film der nachhallt.

Der digitalisierte Bruder Klaus-Film ist auf [filingo.ch](https://www.filingo.ch/de/films/1295-bruder-klaus) verfügbar: <https://www.filingo.ch/de/films/1295-bruder-klaus>



Film am Weihnachtsmarkt

Am Weihnachtsmarkt in Sachsln vom 3. Dezember 2022 zeigt der Förderverein Filmausschnitte in der «alten Krone», Dorfplatz Sachsln. Details: bruderklaus.com/agenda

Doris Hellmüller



Hinweise

Frieden mit der Natur, 22. Oktober 2022

Ein Tag bei Bruder Klaus und Dorothee, der Mut machen soll, neue Wege zu gehen.

Obwohl der Mensch am Ast sägt, auf dem er sitzt, sägt er weiter – gerade, wenn es ums Klima geht. Die Probleme sind bekannt. Allzu oft schon wurde gewarnt, appelliert, der moralische Zeigefinger erhoben. Vergeblich.

Die Herbstveranstaltung im Rahmen des Projektes «Frieden – Arbeit und Geschenk» will zum Umdenken und «Umhandeln» bewegen. Beim lustvollen Brunch aus Lebensmitteln, welche im Handel nicht mehr verkäuflich aber durchaus noch geniessbar sind, miteinander reden, von ermutigenden Projekten hören, zuhören, mitdiskutieren und sich dann beim Abstieg in den Ranft von der Natur berühren lassen. Das abschliessende Podiumsgespräch soll zum eigenen Handeln ermutigen.

**Das Programm****Ankommen**

9.15 Uhr im Mehrzweckgebäude
Flüematte, Flüeli-Ranft
Musik und Einführung

Brunch mit Tischgesprächen

zusammen essen und trinken, zuhören und diskutieren, mit Inputs zu diversen Themen wie gemeinschaftliches Essen aus unverkäuflichen Lebensmitteln, fairer Umgang mit der Ressource Wasser und dem sorgsam Miteinander von Mensch, Tier und der ganzen Schöpfung.

Sinnieren

Spaziergang in Stille: Abstieg in den Ranft

Ermutigen

Podiumsgespräch, Moderation
Daniel Wiederkehr

«Impuls aus dem Ranft»

Was würden Klaus und Dorothee sagen?

14.45 Uhr Ende der Tagung

Tagesmoderation Doris Hellmüller
Musik Hanspeter Bieri, Saxofon
Kollekte

*Auskunft und Anmeldung
kontakt@bruderklaus.com*

Exerzitien mit Niklaus von Flüe – Frucht des Gedenkjahres 2017

Cécile Schubiger hat langjährige Erfahrung in geistlicher Begleitung, in ignatianischen Exerzitien sowie in der Gestaltung von Exerzitien im Alltag. Im Gedenkjahr 2017 führte sie Exerzitien im Alltag mit Niklaus von Flüe durch.

Ermutigt durch die zahlreichen Rückmeldungen hat sie nun im WeG Verlag

«Exerzitien mit Niklaus von Flüe» herausgegeben. Ein Buch nicht über Bruder Klaus, davon gibt es etliche, sondern mit Bruder Klaus, dem Mystiker und Visionär, um sich mit ihm im Alltag neu auf Gott auszurichten. Das Modell von Schubiger eignet sich sowohl für Besinnungstage in Gruppen wie für Einzelbetrachtungen oder zu zweit.

Das Buch ist am Wallfahrtsort und im Webshop für CHF 19.50 erhältlich

Ich schreib dir eine Karte

Eine handgeschriebene Karte als Zeichen der Verbundenheit ist wieder en vogue. Ich denk an dich in deiner Trauer (Kondolenzkarte), ich wünsch dir Glück und gute Entscheide, ich gratuliere dir zu deinem Erfolg (Prüfung), ich bete für dich bei Bruder Klaus und spende an den Förderverein. Zur Wahl stehen sechs Motive mit dem Bruder Klaus-Gebet und einem Kondolenz-Einlegeblatt. Die Karten sind einzeln oder als Set erhältlich. Mit dem Kauf unterstützen Sie die vielfältigen Aufgaben des Fördervereins.

Erhältlich im Webshop, am Wallfahrtsort und telefonisch im Wallfahrtsbüro.



BRUDER KLAUS
Niklaus von Flüe · Dorothee Wyss

Auflage Ausgabe 2 | 22:
D: 11 500 / F: 1000 / I: 500

Titelfoto: Philipp Schönborn
Bruder Klaus Leuchtbild im Geburtshaus von
Niklaus von Flüe

Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss
Pilatusstrasse 12
6072 Sachseln, Schweiz
T +41 41 660 44 18
bruderklaus.com

Gestaltung:
TRIART GmbH, Stansstad

Druck:
von Ah Druck, Sarnen

Jahresbeiträge Förderverein
Einzel CHF 20
Paar CHF 30
Familie CHF 50
Solidarität CHF 200
Kollektiv ab CHF 1000

Kontoangaben (IBAN)
Schweiz: CH80 0078 0000 3517 4215 4
Deutschland: DE72 6001 0070 0000 1197 04
Österreich: AT57 3500 3000 0008 2594

Kontakt: Geschäftsstelle Förderverein, Pilatusstrasse 12,
6072 Sachseln, Schweiz, kontakt@bruderklaus.com

Instagram: @bruderklausvonflue
Facebook: @NiklausundDorothee